

The logo for Stemline, featuring the word "Stemline" in a bold, sans-serif font with a blue square to the left of the letter 'S'.

Stemline

A Menarini Group Company

A close-up, black and white portrait of an elderly man's face, showing deep wrinkles and a white beard. The image is the background for the entire page.

BPDCN

**Blastische
plasmazytoide
dendritische
Zellneoplasie**

Informationen für Patienten,
Angehörige und Interessierte

Nie aufgeben!



*Begegne dem, was auf dich
zukommt, nicht mit Angst,
sondern mit Hoffnung.*

Franz von Sales

Liebe Patienten, liebe Angehörige,
liebe Interessierte*,

wahrscheinlich halten Sie diese Broschüre in der Hand, weil Sie selbst an blastischer plasmazytoider dendritischer Zellneoplasie, kurz BPDCN, erkrankt sind oder weil ein Angehöriger oder Freund diese Diagnose erhalten hat.

Eine solche Nachricht löst Unsicherheit und viele Fragen aus, ist vielleicht sogar ein Schock. Auf den nächsten Seiten werden wir versuchen, Ihre Fragen zu BPDCN zu beantworten und Sie zu unterstützen.

Wir haben für Sie zusammengestellt, wie sich die Erkrankung bemerkbar machen kann, wie eine BPDCN diagnostiziert wird und welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt. Wir geben Ihnen zudem Tipps, was Sie selbst tun können und wo Sie Hilfe und Unterstützung finden.

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

* In dieser Informationsbroschüre schließen wir alle Geschlechter mit ein. Zur besseren Lesbarkeit wird jedoch nur eine Geschlechtsform verwendet.

Den Namen dieser Krankheit dürften die wenigsten jemals gehört haben: BPDCN – Blastische plasmazytoide dendritische Zellneoplasie. BPDCN ist **eine seltene Krebserkrankung des Blutes**. Es betrifft die sogenannten plasmazytoiden dendritischen Zellen, die eine wichtige Rolle im Immunsystem spielen und zu den weißen Blutkörperchen gehören, den Leukozyten. Bei einer BPDCN verändern sich frühe Vorstufen dieser plasmazytoiden Zellen, wachsen unkontrolliert und können die Haut, das Knochenmark, die Lymphknoten und die inneren Organe erfassen.

Die Ursachen für BPDCN sind nur unvollständig geklärt. BPDCN tritt häufiger bei älteren Erwachsenen auf, insbesondere zwischen dem 60. und 70. Lebensjahr. Männer sind dabei häufiger betroffen als Frauen. Doch BPDCN kann jede Altersklasse und jedes Geschlecht treffen. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass eine bestimmte Art der Lebensweise zu einem häufigeren Auftreten führt. Eine BPDCN ist nicht ansteckend und nicht erblich.

Die Symptome der BPDCN können vielseitig und oft auch unspezifisch sein, was die Diagnose häufig erschwert und sehr oft verzögert. Zu den Symptomen gehören zuerst auffällige Hautveränderungen. Patienten können rote oder violette Flecken sowie Knoten auf der Haut entwickeln, die oft schmerzlos sind, nicht jucken und sich im Verlauf der Krankheit ausbreiten können. Im weiteren Verlauf ist häufig auch das Knochenmark betroffen, was auch zu einer Änderung des Allgemeinzustandes führt. Allgemeines Unwohlsein, das sich durch Fieber, Nachtschweiß und unerklärlichen Gewichtsverlust äußern kann, ist dabei möglich.



Die BPDCN ist eine aggressive Krebserkrankung. Und sie ist rasch behandlungsbedürftig. Betroffene sollten so schnell wie möglich mit einer Therapie beginnen. Dafür ist der erste Schritt wichtig, „komische“ Hautflecken vom Arzt abklären zu lassen.

Weitere Informationen: www.bpdcn.de

Die Diagnose einer BPDCN erfolgt in mehreren Schritten und wird oft in Zusammenarbeit von Dermatologen, Diagnostikexperten (Pathologen) und Hämatologen gestellt.

Insgesamt erfordert die BPDCN eine umfassende Bewertung verschiedener Tests und Verfahren, um eine genaue Diagnose zu stellen und die beste Behandlungsstrategie zu planen.

Entscheidende Diagnosemaßnahmen sind Haut- und/oder Knochenmarkbiopsien. Hierbei werden kleine Proben des Knochenmarks oder der betroffenen Hautstelle entnommen und genauestens untersucht. So wird eine sogenannte Immunphänotypisierung durchgeführt. Dabei werden spezifische (Oberflächen-)Marker auf den Krebszellen getestet, um die Art der Zellen genau zu identifizieren. Bei einer BPDCN sind oft bestimmte Marker wie **CD4, CD56 und CD123** nachweisbar, was hilft, die Krankheit von anderen, ähnlichen Erkrankungen zu unterscheiden. Diese Untersuchung hilft, die Art der Zellen zu bestimmen und zu bestätigen, ob es sich um BPDCN handelt.

Zusätzlich können genetische Analysen durchgeführt werden, um Mutationen oder genetische Veränderungen zu identifizieren, die häufig mit BPDCN in Verbindung stehen.

In vielen Fällen kommen **bildgebende Verfahren wie eine Computertomografie (CT) oder eine Magnetresonanztomografie (MRT)** zum Einsatz, um festzustellen, ob andere Organe betroffen sind. Auch eine Positronenemissionstomografie (PET) kann hinzugezogen werden, um die Krankheitsaktivität genauer darzustellen.

Therapie

Die Therapie von BPDCN ist abhängig vom Alter, dem Krankheitsstadium und auch dem allgemeinen Gesundheitszustand des Patienten. Ziel ist es, die schnell wachsenden Krebszellen zu eliminieren. Eine Behandlung der Erkrankung ist sehr sinnvoll und sollte rasch von Ihnen in Absprache mit Ihrem Ärzteteam erwogen werden. Die BPDCN entwickelt sich leider schnell und aggressiv.

Neben der **Chemotherapie** kommen heute insbesondere auch **gezielte Therapien** zum Einsatz. Diese Behandlungen zielen spezifisch auf die BPDCN-Krebszellen. Möglich ist dies durch das Wissen über spezielle Marker, die für diese Zellen charakteristisch sind. Ein gutes Beispiel für eine gezielte Therapie ist die Verwendung von Medikamenten, **die gegen den Marker CD123 gerichtet sind**, einen spezifischen Oberflächenmarker von BPDCN-Zellen.

In einigen Fällen wird zusätzlich eine **Stammzelltransplantation** in Erwägung gezogen. Die Stammzellen können entweder vom Patienten selbst oder von einem Spender stammen. Eine Stammzelltransplantation kann helfen, das Knochenmark zu regenerieren und neue, gesunde Blutzellen zu produzieren, um die Krankheit möglichst vollständig zu beseitigen.

Eine **Immuntherapie** ist ein weiterer Ansatz, der in klinischen Studien untersucht wird. Diese Therapie nutzt das eigene Immunsystem des Patienten, um die Krebszellen zu bekämpfen.

Die Behandlung wird in spezialisierten Krebszentren durchgeführt, die über Erfahrung mit dieser seltenen Erkrankung verfügen. Es ist wichtig, dass Patienten eng mit ihrem Onkologen oder Hämatologen zusammenarbeiten, um den besten Behandlungsplan zu entwickeln und regelmäßige Nachsorgeuntersuchungen durchzuführen, um den Verlauf der Krankheit zu überwachen.

Man kann dir den Weg
weisen, gehen musst du
ihn selbst.

Bruce Lee

Sorgen begegnen

Eine Krebserkrankung kann oft zu Anspannung, Unruhe, Angst und Niedergeschlagenheit führen. **Es gibt zahlreiche Hilfsangebote und begleitende Therapien, die sich als hilfreich erwiesen haben.** Sprechen Sie mit Ihrem Arzt und Ihrem Behandlungsteam, um sich über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren. Gemeinsam können Sie überlegen, welche Unterstützung am besten zu Ihrer Situation passt. Hilfreich können folgende Optionen sein:

- **Familie und Freunde** können eine wichtige Rolle dabei spielen, sich unterstützt und hoffnungsvoller zu fühlen. Aber auch **Betroffene**, die eine andere Diagnose haben, doch ähnliches durchleben, können Halt geben und Hoffnung spenden – ein Versuch lohnt sich.
- **Sport und Bewegung** sowie **Entspannungstechniken** wie autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Yoga, Meditation oder „Fantasiereisen“ lindern Anspannung, Ängste und Unruhe und steigern die Lebensqualität.
- **Psychotherapie**, die als Einzel-, Gruppen- oder Paartherapie angeboten wird, kann helfen, seelische Belastungen, Ängste, depressive Verstimmungen und körperliche Beschwerden zu mindern.
- **Psychosoziale Beratung** bietet Informationen zur Erkrankung und unterstützt bei sozialen, sozialrechtlichen und Alltagsfragen.
- **Künstlerische Therapien** wie Kunst-, Musik- oder Tanztherapie fördern das emotionale Erleben und können den gesamten Krankheitsverlauf begleitend unterstützen.
- **Medikamente** können anhaltende Beschwerden wie Niedergeschlagenheit, Schlafstörungen, Angst oder Antriebslosigkeit lindern.



Wenn es einen Glauben gibt, der Berge versetzen kann, so ist es der Glaube an die eigene Kraft.

Marie von Ebner-Eschenbach

Anlaufstellen

Wenn Sie weitere Informationen zu Ihrer Erkrankung, den Behandlungsmöglichkeiten und unterstützenden Angeboten suchen, empfehlen wir Ihnen die folgenden Anlaufstellen:

INFONETZ KREBS – Ihre persönliche Beratung

Tel.: 0800 80708877 (kostenfrei), Mo. bis Fr. 8 bis 17 Uhr
krebshilfe@infonetz-krebs.de

www.infonetz-krebs.de

Deutsche Krebsgesellschaft e. V.

Kuno-Fischer-Str. 8

14057 Berlin

Tel.: 030 32293290

service@krebsgesellschaft.de

www.krebsgesellschaft.de

Krebsinformationsdienst

des Deutschen Krebsforschungszentrums

www.krebsinformationsdienst.de

Telefondienst und E-Mail-Service des Krebsinformationsdienstes täglich von 8 bis 20 Uhr, kostenlos unter 0800-4203040 und krebsinformationsdienst@dkfz.de

Welche Sozialleistungen stehen mir zu?

Zu diesem Thema empfehlen wir eine Broschüre der Deutschen Krebshilfe: „Wegweiser zu Sozialleistungen – Die blauen Ratgeber 40“.

Sie können diese Broschüre kostenfrei bestellen unter:

www.krebshilfe.de/informieren/ueber-krebs/infothek

„Die Hoffnung ist das Licht, das Sie durch die Dunkelheit Ihrer Krankheit führen kann – Sie sind nicht allein!“

MAT-AT-TAG-00032-v1 11/2024

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Stemline[®]

A Menarini Group Company

HCMP
HEALTHCARE MEDIAPARTNER